

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 91 (1965)  
**Heft:** 45

**Illustration:** Das Denkmal des verkannten Genies  
**Autor:** Fischer, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Hans Fischer:

# Das Denkmal des verkannten Genies



## Hygienischer Spucknapf

Die Hygiene hat die Aufmerksamkeit der Menschen auch auf die mehr oder minder zweckmäßige Gestaltung der Spucknapfe gelenkt. Die Deutsche Thermophor-Gesellschaft in Berlin bringt nun einen Spucknapf zur Einführung, der nicht nur in hygienischer Beziehung, sondern auch in Bezug auf den ästhetischen Eindruck allen berechtigten Anforderungen genügen dürfte. Dieser von J. Federmann erfundene und durch ein Deutsches Reichspatent geschützte hygienische Spucknapf ist mit einer Pumpvorrichtung versehen, die mittels eines an der Außenseite befindlichen Fußhebels in Tätigkeit gesetzt wird. Sobald man auf letztern tritt, wird der Trichter des Napfes mit einer desinfizierenden Flüssigkeit, die sich im Innern des Napfes befindet, bespült. Gleichzeitig wird die Platte, welche den Trichter abschließt, gedreht. Dadurch schwingt diese nach unten und reinigt sich in der Flüssigkeit. Dieser praktische Spucknapf dürfte unzweifelhaft die mannigfachen Uebelstände beseitigen, die mit den bisher meist gebräuchlichen Spucknapfen insbesondere in gesundheitlicher und ästhetischer Beziehung verbunden waren.

«Für Alle Welt» 1901

